

Ergebnisse und Visionen des FA Leitstellen und Digitalisierung



Wer wir sind ?

- „WIR SIND“ ein gemeinsamer Fachausschuss Leitstellen und Digitalisierung des Deutschen Feuerwehrverbandes und der AGBF-Bund
- Der Deutsche Feuerwehrverband bündelt und vertritt die Interessen von rund 1,3 Millionen Angehörige in Freiwilligen, Jugend-, Berufs- und Werkfeuerwehren in bundesweit 32.000 Feuerwachen und Gerätehäusern
- Die **Arbeitsgemeinschaft der Leiter der Berufsfeuerwehren in der Bundesrepublik Deutschland** (AGBF Bund) ist der Zusammenschluss aller Berufsfeuerwehren. Die AGBF ist eine sich selbst tragende Vereinigung im Deutschen Städtetag (DST).
- Beide Gremien beschlossen 2016/2017 die Einrichtung eines gemeinsamen Fachausschusses
- Ziel sind klare Positionen und eine gemeinsame Stimme
- 1. Tagung 2018 in Hannover / aktueller Vorsitz Claus Lange



mögliche Arbeitsfelder (nicht abschließend)

- Fragen der Anwendung und Technik von Einsatzkommunikation und deren Vernetzung in andere Informationssysteme,
- der Kommunikations- und Meldetechnik inklusive Warndiensten,
- der Einsatzmöglichkeiten und dem Entwicklungspotential des Digitalfunks,
- der Ausstattung der Leitstellen sowie deren innere Organisation inklusive der Ausbildung des Leitstellenpersonals,
- der Weiterentwicklung von Notrufeinrichtungen,
- der Sicherheit in der Informations- und Kommunikationstechnik unter besonderer Berücksichtigung der Belange der BOS sowie
- Fragen und Anwendungen von intelligenten und digital vernetzten Systemen unter Einbeziehung von Mensch-Maschine-Umwelt-Systemen umfassen.

Themenlandschaft des FA LuD

EGLN*

* Expertengruppe Notrufe im
Gremienstrang der IMK

SVR-
Gutachten

KI

Notruf
app

Positionspapier
Leitstelle der
Zukunft

Heraus-
forderungen
Smart City

Positionspapier
Kompetenzen /
Service

Digitalisierung
Bestandsaufnahme

Aktuelles /
Austausch

Positionspapier
Digitalisierung –
Grundlagen und
Auswirkungen

Ist-Analyse
Leitstellen

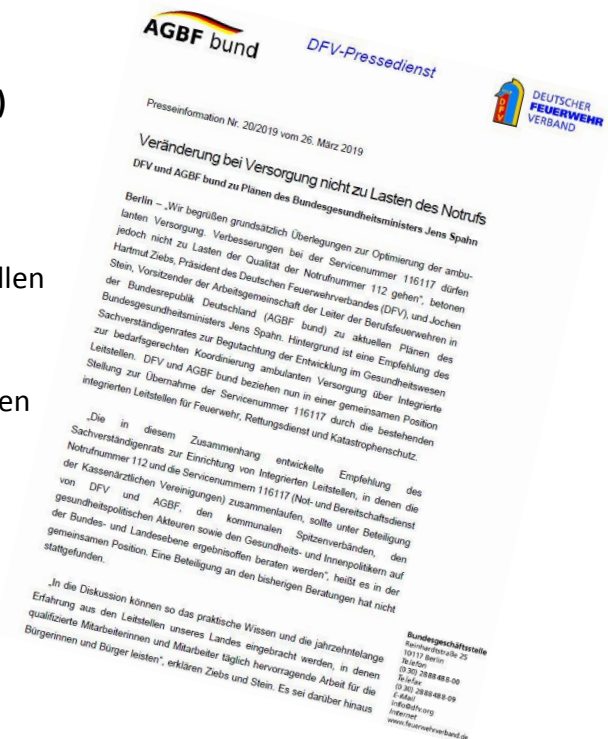
Google
AML*

* Advance Mobile Location

Aktuelle Diskussionen

DFV und AGBF Bund zu Plänen des Bundesgesundheitsministers (Stellungnahme zur Empfehlung des SVR zur Übernahme der Servicenummer 116117)

- Begrüßen Überlegungen zur Optimierung
- Veränderungen nicht zu Lasten des Notrufs
- Forderung nach ergebnisoffener Beratung zur Einrichtung von Integrierten Leitstellen mit Integration 116117 und 112 unter Beteiligung DFV, AGBF und kommunalen Spitzenverbänden...
- Berücksichtigung der bundesweit sehr unterschiedlich strukturierten / organisierten Leitstellenlandschaft
- Einbringen der Erfahrung aus den Leitstellen



... oder auch aktuell aus dem Deutschen Städtetag

Diskussionspapier des Deutschen Städtetages zur Digitalisierung im Brand-, Katastrophenschutz und Rettungswesen mit den 3 Handlungsfeldern:

- Rettungswesen
- Brand- und Katastrophenschutz
- Leitstellen

Kernthese: Die Vernetzung von Allem

- „Cleveren Feuerwehr“ („Smart Fire Brigade“),
- „Cleveren Notfallrettung“ („Smart Emergency Protection“),
- „Cleveren Erste Hilfe“ („Smart First Aid“)
- „Cleveren Rettungsleitstelle“ („Smart Rescue Coordination Centre“).

Handlungsfeld Rettungswesen:

- Schnelle Rettung durch digitale Vernetzung (Adressübertragungen, Routing, Fremdsprachen, Kapazitäten, medizinische Daten)
- First Responder /Rettungsapps
- Telemedizinische Assistenzsysteme
- Datenbrillen

Handlungsfeld Brand- und Katastrophenschutz

- Einführung von Robotik / Einsatz von Löschrobotern
- Führungssysteme

Handlungsfeld Leitstellen

- Vernetzung innerhalb der Kommune
- Daten nutzbar machen
- Ausweitung der Ressourcen
- Erarbeitung eines Business Continuity Management (BCM) (Betriebskontinuitätsmanagements) (Absicherung der Geschäftstätigkeit unter Krisenbedingungen)

+ interne Digitalisierung

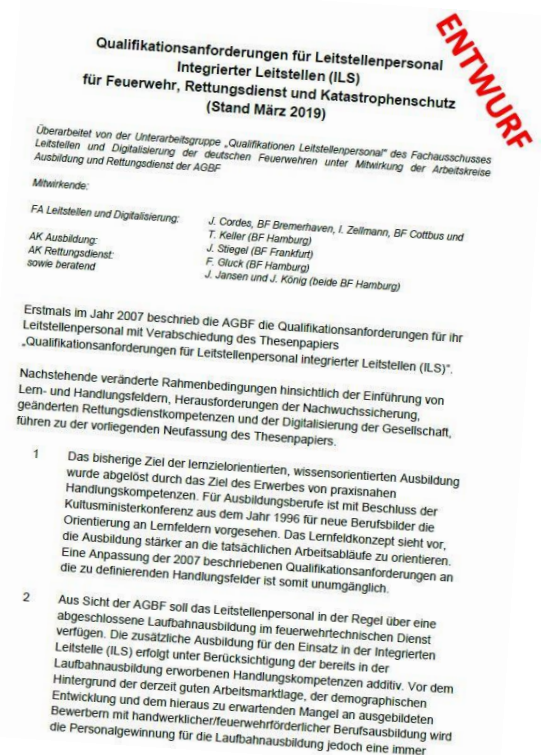
Aktuelle Ergebnisse / Visionen

Entwurf Qualifikationsanforderungen für Leitstellenpersonal Integrierter Leitstellen (ILS) für Feuerwehr, Rettungsdienst und Katastrophenschutz

Aktuell Überarbeitung des Thesenpapiers „Qualifikationsanforderungen für ihr Leitstellenpersonal mit Verabschiedung des Thesenpapiers „Qualifikationsanforderungen für Leitstellenpersonal“ der AGBF aus 2007

- Orientierung an Lern- und Handlungsfeldern (analog Länderarbeitsgruppe Weiterentwicklung des Rettungsdienstes im AKV der IMK),
- Herausforderungen der Nachwuchssicherung,
- geänderten Rettungsdienstkompetenzen,
- Digitalisierung der Gesellschaft,

aus Sicht der AGBF Laufbahnausbildung feuerwehrtechnischer Dienst – additiv Leitstellenausbildung



Aktuelle Ergebnisse / Visionen

Entwurf Qualifikationsanforderungen für Leitstellenpersonal Integrierter Leitstellen (ILS) für Feuerwehr, Rettungsdienst und Katastrophenschutz (2)

Differenz zwischen notwendigen Handlungskompetenzen in einer ILS und den in der Laufbahnausbildung erworbenen Kenntnissen

Beschäftigte in Integrierten Leitstellen müssen für eine qualitativ hochwertige Aufgabenerfüllung über vielfältige Handlungskompetenzen verfügen. Ein Großteil der notwendigen Kompetenzen erlangen die Beschäftigten mit einer Befähigung für die Laufbahngruppe 1 mit dem Zugang zum zweiten Einstiegsamt Fachrichtung Feuerwehr (LG 1.2; ehemals mittlerer feuerwehrtechnischer Dienst) durch ihre Laufbahnausbildung.

In Abhängigkeit von der Art der Durchführung der beiden Grundprozesse Notrufabfrage und Disposition, müssen die ggf. unterschiedlich zu qualifizierenden Beschäftigten über zusätzliche Handlungskompetenzen verfügen. Diese Kompetenzen können über nachfolgende modulare Ausbildungen erlangt werden:

- Leitstellenspezifische Rettungsdienstzusatzausbildung
- Ausbildung zum Aufbau, zur Organisation und zum Betrieb einer ILS
- Anwendung der erworbenen Kompetenzen zur Erlangung einer Handlungssicherheit im Ausbildungs- und Echtbetrieb einer ILS

Aktuelle Ergebnisse / Visionen

Erarbeitung Positionspapiers „Leitstelle der Zukunft“ - Schlagworte (1)

Transformation zum Dienstleister für operative Gefahrenabwehr und Informationsmanagement“

Wandel der Leitstellen weg vom Einsatzmanager hin zum Krisenmanager hochkomplexer/-dynamischer Lagen

Den Leitstellen dürfen nicht langjährig entstandene Probleme aus anderen Verantwortungsbereichen aufgelastet werden.

Die Leistungserbringer der Leitstellen der kommunalen Gefahrenabwehr sind zu einer Mitwirkung bereit, jedoch ohne Beeinträchtigung ihrer Kernaufgaben.

Abgrenzung zu sonstigen Dienstleistungsstellen

Wesentliche Motive für den Wandel zur Leitstelle der Zukunft

Vernetzung dient als „Motor“ des notwendigen Leitstellenwandels.
Neue Bedrohungslagen bedingen neue Handlungsfelder
Neue soziale Strukturen (z.B. Spontanhelfer) und soziale Medien erfordern eine bessere Reaktion und Teilnahme seitens der Leitstellen
Der Mensch als Mitarbeiter ist die wichtigste Ressource der Leitstelle

Aktuelle Ergebnisse / Visionen

Erarbeitung Positionspapiers „Leitstelle der Zukunft“ - Schlagworte (2)

Die Leitstelle als Dienstleister für die Bedarfsträger eines gemeinsamen rollenorientierten und zeitgerechtem Gesamtlagebilds

Führungsstrukturen benötigen rollenorientiertes Lagebild durch die Leitstelle
Trennung von polizeilichen und nichtpolizeilichen Bereichen aufgrund konträrer Rahmenbedingungen /
Informationsaustausch der relevanten Lagemeldungen muss jedoch sichergestellt sein
Leitstelle stellt ein aufbereitetes Lagebild zur Verfügung, „vor die Lage“ kommen

Die Leitstelle der Zukunft benötigt auch einen mittelbaren Zugriff auf BOS-fremde Ressourcen und Leistungen, um bürgerorientiert Hilfe leisten zu können

Die Leitstelle im Spannungsfeld zwischen Erwartungen des Bürgers und dem gesellschaftlichen und technischen Wandel

Aktuelle Ergebnisse / Visionen

Erarbeitung Positionspapiers „Leitstelle der Zukunft“ - Schlagworte (3)

Die Leitstelle als kritische Infrastruktur

Leitstelle ist eine wichtige KRITIS innerhalb der Sektoren „Staat & Verwaltung“ und „Informations- und Kommunikationstechnologie“.

Gemeinsames Lagebild ermöglicht abgestimmte Maßnahmen
Leitstellen müssen bundesweit und grenzüberschreitend
Daten ohne Medienbrüche untereinander auszutauschen

Die Leitstelle als Kommunikationsservice im Netzwerk der Gefahrenabwehr

Die Leitstelle im technisch modularen Aufbau

modulare Software- und Technikarchitektur
einheitliche, standardisierten Schnittstellen

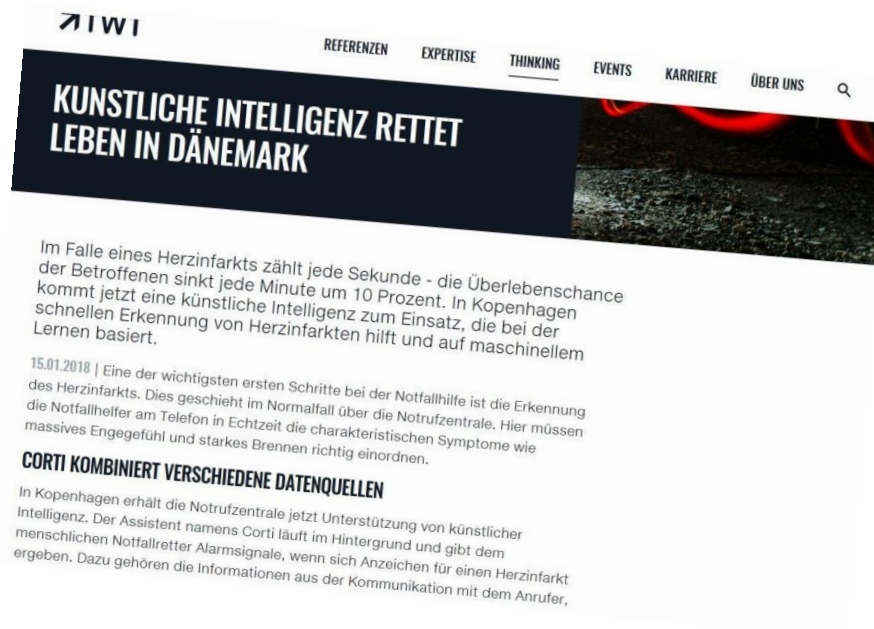
Die Leitstelle der Zukunft muss ein attraktiver
Arbeitsort sein, um die hochqualifizierten
Mitarbeiter in die Leitstelle zu bekommen und dort
zu halten

Die Leitstelle als Arbeitsplatz der Zukunft

Aktuelle Ergebnisse / Visionen

Arbeitspaket „Künstliche Intelligenz in der Leitstelle“

- Erste inhaltliche Eingrenzungen



KUNSTLICHE INTELLIGENZ RETTET LEBEN IN DÄNEMARK

Im Falle eines Herzinfarkts zählt jede Sekunde - die Überlebenschance der Betroffenen sinkt jede Minute um 10 Prozent. In Kopenhagen kommt jetzt eine künstliche Intelligenz zum Einsatz, die bei der schnellen Erkennung von Herzinfarkten hilft und auf maschinellem Lernen basiert.

15.01.2018 | Eine der wichtigsten ersten Schritte bei der Notfallhilfe ist die Erkennung des Herzinfarkts. Dies geschieht im Normalfall über die Notrufzentrale. Hier müssen die Notfallhelfer am Telefon in Echtzeit die charakteristischen Symptome wie massives Engegefühl und starkes Brennen richtig einordnen.

CORTI KOMBINIERT VERSCHIEDENE DATENQUELLEN

In Kopenhagen erhält die Notrufzentrale jetzt Unterstützung von künstlicher Intelligenz. Der Assistent namens Corti läuft im Hintergrund und gibt dem menschlichen Notfallretter Alarmsignale, wenn sich Anzeichen für einen Herzinfarkt ergeben. Dazu gehören die Informationen aus der Kommunikation mit dem Anrufer,

Durch den Einsatz der künstlichen Intelligenz ließ sich die Erkennungsrate in Kopenhagen von der bereits guten Quote von 73 Prozent auf 95 Prozent steigern. Ein weiterer Pluspunkt: Corti basiert auf maschinellem Lernen und entwickelt sich mit der Anzahl der Fälle kontinuierlich weiter. Das System ist damit ein gutes Beispiel, wie künstliche Intelligenz im Zusammenspiel mit dem Menschen für echten Mehrwert sorgt, der in diesem Fall sogar Leben retten kann.

Aktuelle Ergebnisse / Visionen

Erarbeitung Positionspapiers Kompetenzen und Service

- Fragestellung Kernaufgaben / Serviceaufgaben – auch in Bezug zur aktuellen Diskussion „Sachverständigenrat Gesundheitswesen“

Vielen Dank